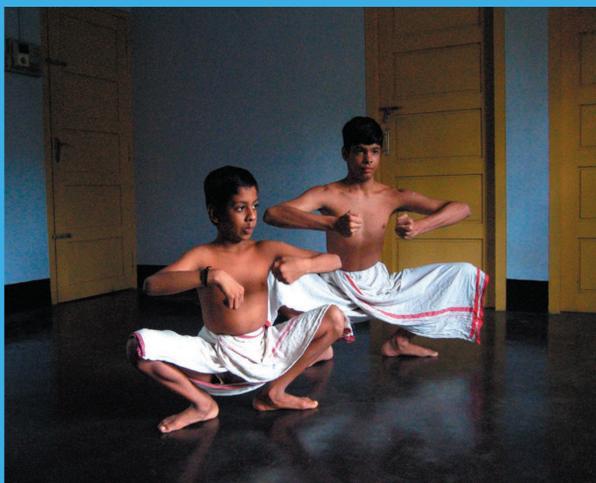


# Sam, Sammlung, Zusammen!

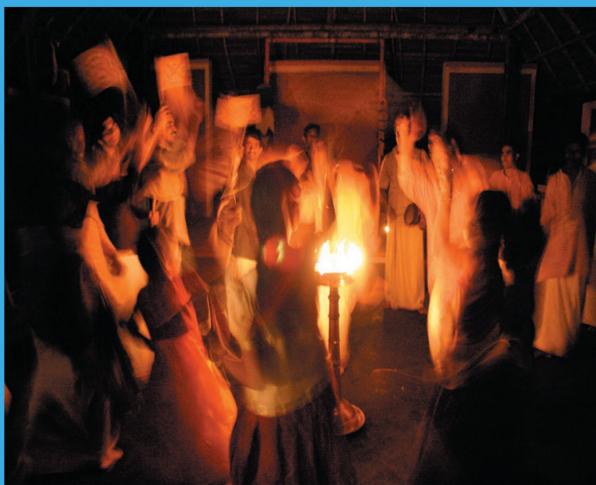
Hochschule der Künste Bern  
FSP Interpretationsforschung  
Projektleiter Emanuel Wüthrich



**Vaitari** – ein Vokabular von Silben und Gesten dient dem Training des Gedächtnisses



**Konzentration** als Voraussetzung beim simultanen Ausführen verschiedener Bewegungsabläufe



## **SAM – zusammen**

Lernen als kollektive Erfahrung - Stimmen, Hände und Gesten

Der Projektname enthält die Sanskrit-Silbe „sam“ (zusammen), die auf den Grundton „sa“, den gemeinsamen Einsatzpunkt „Samam“ im metrischen Zyklus und auch auf Zusammenklang (samvâdi) verweist. Der Name des Forschungsprojekts bezeichnet somit den gemeinsamen Nenner, welcher der hauptsächlich mündlich überlieferten Lehr-, Aufführungs- und Interpretationspraxis von „samgîtam“ - Musik, Tanz und Theater - Keralas (Südindien) zugrunde liegt.

## **Ziele**

Ziel des Projekts war, die Rolle der mündlichen Überlieferung in den Bühnenkünsten Keralas zu erforschen.

## **Vorgehen**

Musiker, Musikpädagogen, Studierende und darstellende Künstler wurden in Interviews zu ihrer persönlichen Lernweise und dem Wandel der Vermittlung an ihre eigenen Schüler unter heutigen Bedingungen befragt. Ihre Antworten wurden zusammen mit Einblicken in die Lehr- und Bühnenarbeit mit Video, Fotos und Tonaufnahmen dokumentiert. Zwei Musiker standen im Mittelpunkt unserer Beobachtung. Beide wirken im Unterricht der Tanzklasse Nirmala Panikers am Natanakairali Zentrum mit. Sie stehen dabei an unterschiedlichen Schnittstellen: 1.) P. Nandakumar (*Idakka* und *Mridangam* Trommeln, *Vaitari*) an der Schnittstelle klassische Musik, *Mohiniyattam* Tanz-, sowie Tempel- und Dramamusik. 2.) Kalanilayam Prakash (*Maddalam* Trommel, *Vaitari*) an der Schnittstelle öffentliche Ritualmusik, *Mohiniyattam* und *Kathakali* Tanz- und Dramamusik.

## **Ergebnisse**

Wir fanden eine Entsprechung zur alten europäischen Tradition der Gedächtnisschulung (*ars memoriae*). Sie wird in Kerala als *Vaitari* bezeichnet. *Vaitari* ist ein Sammelbegriff für melodisch deklamierte und gesprochene Silbenfolgen. Zusammen mit Gesten, Bildern, Symbolen, Mythen und den damit assoziierten Gefühlen bildet es ein kollektives Phänomen. Dieses eignet sich auch in unserer Unterrichtspraxis zur Entwicklung interdisziplinären Denkens und Fühlens.

## **Resultate**

Auf der Grundlage der in Interviews gewonnenen Einsichten wurden die Lehrmethoden mehrerer Musiker und Pädagogen in Bild und Ton dokumentiert. Multimedia-Angebote und Begleittexte bieten indischen wie nichtindischen Pädagogen und Musikstudierenden eine Gelegenheit zur Erweiterung ihres Vokabulars. Gemäss dem Projektitel „Sam, Sammlung, Zusammen!“ , wird hier die Möglichkeit zum gemeinsamen Musikmachen geboten. Zur Teilnahme genügen Stimme und Hände, ohne dass Vorkenntnisse der indischen Musik erforderlich wären. Unsere Arbeit liefert zudem Ansätze, visuelle Elemente, Gesten und Zahlenspiele in die musikpädagogische und -therapeutische Praxis einzubeziehen.

## **Kontakt**

Emanuel Wüthrich, Biel: emanuel.w @ bluewin.ch, +41 (0)32 342 49 89  
(Dozent für Musiktheorie an der HKB und Projektleiter)

Ludwig Pesch, Amsterdam: samproject @ mimemo.net, +31 (0)20 685 60 44  
(Verfasser namhafter Publikationen zu südindischer Musik)

[www.sam.mimemo.net](http://www.sam.mimemo.net)